

# Rat im Rückblick

Die Ratssitzung  
am 26.03.2020



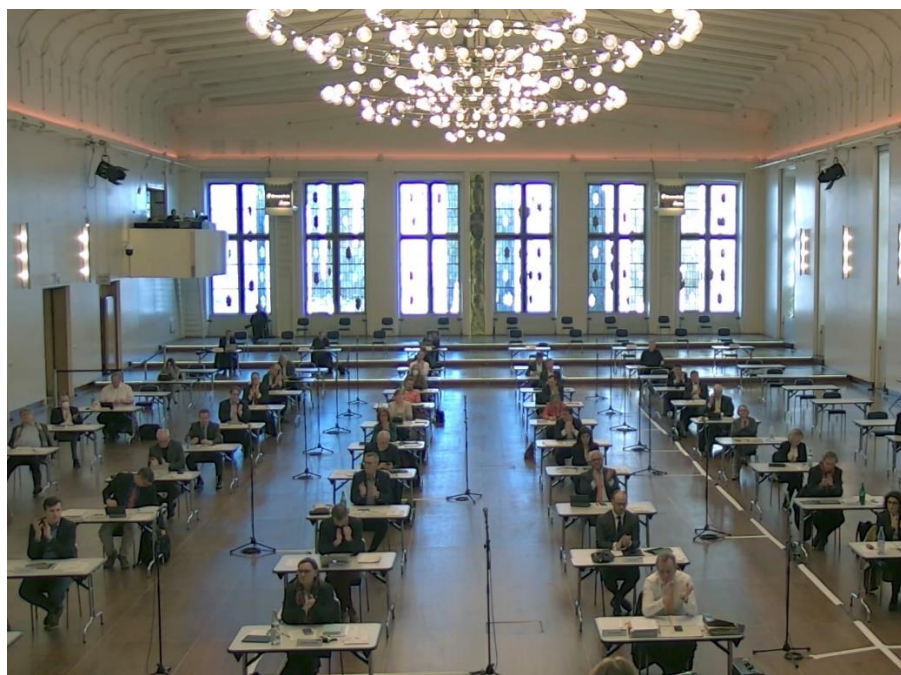
*Auch in Zeiten von großen Herausforderungen durch die Corona-Krise tagte der Kölner Rat am 26. März, um zu zeigen, dass sich auch die Politik ihrer Verantwortung bewusst ist und wichtige Beschlüsse gefasst werden können.*

*Ungewöhnlich waren die Rahmenbedingungen, unter denen die Sitzung stattfand. Um möglichst wenig Ratsmitglieder einem Risiko auszusetzen, wurde verabredet, dass jede Fraktion nur mit der Hälfte ihrer Mitglieder an der Sitzung teilnimmt. Somit konnte die Beschlussfähigkeit des Rates gewährleistet werden, ohne dass es zu anderen Mehrheitsverhältnissen kommt. Da im Ratssaal ein ausreichend großer Abstand zwischen den einzelnen Ratsmitgliedern nicht gewährleistet konnte, fand die Sitzung im großen Saal des Gürzenich statt. Die Verwaltung nahm ebenfalls nur in der Mindestbesetzung teil.*

*Um die Sitzungsdauer so kurz wie möglich zu halten, fand außer zur „Aktuellen Stunde“ keine Debatte über die einzelnen Tagesordnungspunkte statt, sodass zügig abgestimmt werden konnte. Die meisten Vorlagen wurden bereits vorher in den Ausschüssen debattiert und ggf. geändert, so dass sich im Rat den Beschlüssen der Ausschüsse angeschlossen werden konnte.*

*Mehr zur aktuellen Stunde und zu den wichtigsten Beschlüssen aus der Sitzung findet ihr in unserem Rat im Rückblick.*

## Aktuelle Stunde zur Kölner Situation der Übertragung von „SARS-CoV-2“



**Aktueller  
Tagesordnungspunkt:**

**Ratssitzung  
26.03.2020**

Der Rat startete seine Sitzung mit einer [Aktuellen Stunde zur „Kölner Situation der Übertragung von SARS-CoV-2“](#).

Die Corona-Krise betrifft uns alle in Köln. Die Auswirkungen der Kontaktsperre bekommen wir alle tagtäglich selbst zu spüren. Deshalb war es uns ein großes Anliegen, dass alle demokratischen Fraktionen gemeinsam agieren, um die Herausforderungen zu meistern. Die Oberbürgermeisterin und der Leiter des Krisenstabs berichteten, welche zahlreichen Hilfsmaßnahmen die Stadt bereits ergriffen hat, wie z.B. die Erlassung der Kita-Gebühren, umfangreiche Soforthilfen für die freie Kulturszene oder Hilfen für wohnungslose und drogenabhängige Menschen. Wir begrüßen diese Maßnahmen ausdrücklich!

Eine [Übersicht](#) gibt es auch auf unserer Homepage.

Für uns GRÜNE ist dabei besonders wichtig, dass die soziale und kulturelle Vielfalt und Infrastruktur nicht nur in der Krise, sondern auch darüber hinaus erhalten bleibt. Denn Strukturen, die einmal weggebrochen sind, lassen sich nicht so einfach wieder aufbauen. Wir stehen dabei auch zu unserer Haushaltsverantwortung und sind bereit, im Rahmen des Haushalts die entsprechenden Mittel bereit zu stellen. Klar ist dabei aber auch, dass wir dies nicht ohne weitere finanzielle Unterstützung von Bund und Land – neben den schon verabschiedeten Rettungsschirmen für Privatpersonen und Unternehmen- schaffen werden.

Unser Dank gilt allen, die in der momentanen Situation ihr Bestmöglichstes geben, um die Stadt am Laufen zu halten und die Gesundheit der Kölnerinnen und Kölner zu gewährleisten!

Hier findet ihr die [Rede von Brigitta von Bülow](#) wie auch den Wortlaut der verabschiedeten [Resolution](#).

### **Annahme einer Schenkung der Bethe-Stiftung**



Quasi in die Sitzung hinein erreichte den Rat die frohe Botschaft, dass die Bethe-Stiftung der Stadt einen Betrag von 250.000 Euro spenden möchte. Mit dessen Hilfe will die Stadt Köln durch ihre Dienststellen geeignete Maßnahmen für die Obdachlosen- und Bedürftigenhilfe ergreifen sowie entsprechende Kölner Einrichtungen finanziell unterstützen, wie beispielsweise die Tafeln, die Lebensmittel an

bedürftige Menschen verteilen.

Wir bedanken uns bei der Bethe-Stiftung und haben der [Annahme der Schenkung](#) selbstverständlich gerne zugestimmt!

<http://bethe-stiftung.org/>

### **Satzung über das besondere Vorkaufsrecht für das Gebiet „Otto und Langen-Quartier“ in Köln-Mülheim**

Dem durchdachten Einsatz der Kulturschaffenden auf dem Otto- und Langen-Quartier verdanken Politik und Verwaltung nun die Möglichkeit, auf diesem industriehistorischen Gebiet spannende und vielfältige Stadtentwicklung zu betreiben. Wenn ein Investor nicht ständig auf seine teilweise berechtigten Gewinninteressen verweist, dann kann eine Gebietsentwicklung mit viel Ruhe und Fantasie nur zum Guten führen. Darauf hoffen wir und unterstützen das besondere [Vorkaufsrecht der Stadt Köln](#) für dieses Areal zu 100%. Wir freuen uns auf die folgenden spannenden Entwicklungsdiskussionen.

## Elternbeitragsatzung für die Kindertagesbetreuung ab 01.08.2020

Es ist soweit, das [2. Beitragsfreie Kitajahr](#) startet ab Sommer 2020! Die Verwaltung hat die



hierfür notwendige Satzung auf den Weg gebracht. Hierdurch werden die Eltern entscheidend entlastet.

Das ist gut so und wir werden nun weiter daran arbeiten, auch das 3. Jahr anzugehen. Dies muss aber finanziell umsetzbar sein und das Land muss allen Kommunen die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen. Denn eins ist uns wichtig: Kinder brauchen gute Kitas.

Abstriche an der Qualität darf es nicht geben. Die entsprechenden Änderungsanträge von FDP und SPD; die ein drittes gebührenfreies Kita-Jahr rein aus städtischen Mitteln finanzieren wollen, mussten wir deshalb ablehnen.

## Bahnsteiganhebung der Stadtbahnhaltestelle Barbarossaplatz hier: Herstellung der Barrierefreiheit für die Stadtbahnlinien 16 und 18



Dies ist ein notwendiger [Beschluss zur Barrierefreiheit](#) des ÖPNVs. Damit dies nun auch zügig umgesetzt werden kann, werden die vorgeschlagenen Seitenbahnsteige präferiert, da dann nicht in den Straßenraum eingegriffen wird und deshalb keine langwierigen Verkehrsplanungen erfolgen müssen. Die zuständigen Behindertenvertretungen werden fortlaufend in die Planung

eingebunden – gut so. Wenn es, wie von uns im Verkehrsausschuss gefordert, dann auch noch zu einer deutlichen Verbesserung der Umsteigebeziehungen zu den Ringen kommt, sind wir vorerst zufrieden. Die Diskussion um die Beruhigung des Barbarossaplatzes sowie die Wegnahme zumindest einer Fahrspur und der weiteren Umsetzung ist deshalb nicht aufgehoben – wir bleiben am Ball.

## Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2020



Zum Doppelhaushalt 2020/2021 hat das Haushaltsbündnis aus CDU/Grüne/FDP und Ratsgruppe GUT auf GRÜNE Initiative hin die Förderung der Interkulturellen Zentren um 236.000€ jährlich mittelfristig erhöht (vorherige Förderung 440.000€ jährlich).

Wir freuen uns, dass mit der [Beschlussvorlage](#) heute die Freigabe der Gelder mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Rechten vom Rat beschlossen wurde und die wichtige Arbeit der [Interkulturellen Zentren](#)

ab diesem Jahr deutlich finanziell gestärkt wird.

## Ersatzansprüche der Häfen und Güterverkehr Köln AG - Ausbaustopp Godorfer Hafen



Am 26.09.2019 hat der Rat mehrheitlich beschlossen, die Ausbauplanung für den Hafen Godorf endgültig aufzugeben. Dies ist ein wichtiger Erfolg von über 30 Jahren Kampf gegen die Zerstörung des Naturschutzgebiets Sürther Aue, den die GRÜNEN von Beginn an vehement unterstützt haben. Da durch diesen Beschluss der damals von der SPD/CDU beauftragte Ausbau abbestellt wurde, hat die städtische Tochter Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK) einen

Anspruch auf die Entschädigung ihrer bisher erbrachten Kosten. Diesen Anspruch hat die Verwaltung gutachterlich prüfen lassen. Die Ratsmehrheit hatte [diese Entschädigung](#) grundsätzlich in Aussicht gestellt. Nun wurde sie gegen die Stimmen der SPD beschlossen. Die HGK erhält zweckgebunden 9.398.866,10 Euro.

Im Finanzausschuss am 23.03. erinnerten die GRÜNEN die Verwaltung daran, dass nun auch die Sürther Aue – derzeit im Eigentum der HGK - in ihrer Gesamtheit (ca. 344.000 qm) von der Stadt Köln zurückzukaufen ist. Auch dies ist Teil des historischen Ratsbeschlusses. Das zuständige Liegenschaftsdezernat erklärte daraufhin nun, dass sie der HGK nun kurzfristig ein Kaufangebot übermittelt. Die GRÜNEN drängen darauf, den Rückerwerb noch vor der Sommerpause per Ratsbeschluss abzuschließen.

## Gründung der Film Festival Cologne GmbH



Das Film Festival Cologne, früher „Cologne Conference“, ist ein internationales Film- und Fernsehfestival, das seit 1991 jährlich in Köln stattfindet. 2019 fand das Film Festival Cologne zum 29. Mal statt. Es wurden mehr als 90 nationale und internationale Film- und TV-Produktionen gezeigt. Der Rat billigte nun die Gründung der [Gründung der Film Festival Cologne GmbH](#), an der die Stadt Köln mit 39,9%, das Land NRW mit 50,1% und die Festivalgründerin mit 10% beteiligt sind. Damit wird dieses erfolgreiche Festival nun für die Zukunft gesichert, das bislang bereits finanziell von der Stadt und vom Land NRW gefördert wurde. Dies stärkt den Medien- und Kreativstandort Köln. Die Initiative dafür haben die GRÜNEN im Rahmen der politischen Haushaltsbeschlüsse für 2019 ergriffen. Das Land hat nun die Förderung deutlich auf 500.000 Euro erhöht, während die Stadt das Festival weiterhin mit 240.000 Euro bezuschusst, die der Finanzausschuss am 23.03. beschlossen hat. 2019 verfügte das Film Festival Cologne bereits über ein Budget von insgesamt 990.000€.

## Erweiterung der Nord- und Südseite der Hohenzollernbrücke; Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss



Dass die vorhandenen Seitenstege der Hohenzollernbrücke nicht genügend Platz für die stets wachsende Menge an Zufußgehenden und Radfahrenden bietet, wird niemand bestreiten. Schon lange gibt es die Forderung, die nördliche Seite barrierefrei und damit fahrradfreundlich an den Breslauer Platz anzubinden. Nun gibt es endlich Bewegung in der [Planung](#), mit dem erweiterten Auftrag, auch die Südseite zu verbreitern. Unser [Änderungsantrag](#) hat das Ziel, hier schnell zur Umsetzung zu kommen. Ob bei der neuen Brücke der bisherige Geh- und Radweg erhalten bleiben soll oder in die neue Brücke integriert wird, soll im weiteren Planungsverlauf erfolgen. Deshalb haben wir die Verwaltung gebeten, dies sowie eine mögliche Anbindung an die Rheinuferstraße und bessere Bedingungen im Bereich des Heinrich-Böll-Platzes für Radfahrende zu planen.

## Städtebauliche Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Trankgasse



Der Dom ist und bleibt das Kölner Wahrzeichen, deshalb wird sein Umfeld sukzessive aufgeräumt. Zugegeben etwas langsam, aber „Step by Step“. Nun ist die Nordseite dran, indem die Domplatte dort erweitert, die Sockelmauer in der Flucht der Trankgasse neugebaut und damit gleichzeitig die Option von Schaufenstern, wie bereits im Osten umgesetzt, geschaffen wird. Eigentlich würde es Sinn machen; nun zeitgleich auch den Verkehr auf der Trankgasse und Komödienstraße neu zu sortieren. Doch während sich die Politik bei der Neugestaltung der Domplatte schnell einig war, werden hier die Unterschiede sehr deutlich. Wir können uns gut die Wegnahme von Autospuren, Rechtsabbiegern bis hin zu einer Flaniermeile vorstellen, Teile der anderen Parteien nicht. Deshalb wird der [Umbau der Domplatte](#) nun beschlossen und die verkehrliche Führung geht

in eine zweite Diskussionsrunde. Wir sind guter Hoffnung, dass es einen tragbaren Kompromiss gibt.

### **Rondorf Nord-West, Entflechtungsstraße – Variantenentscheidung**

Im Kölner Süden entsteht im Nordwesten von Rondorf eines der größten Neubaugebiete der nächsten Jahre. Die [Verwaltung](#) schlug nun in ihrer Beschlussvorlage vor, diese Gebiet nicht mehr von Norden, sondern von Süden her durch eine entsprechende Straße anzubinden. Dass dies vor Ort nicht unumstritten ist, zeigte auch die rege Teilnahme an der Bürgerinformationsveranstaltung. Auf Grüne Initiative hin konnte die Vorlage mit einem gemeinsamen Änderungsantrag von SPD; CDU und GRÜNEN deutlich verbessert werden. Es ist noch einmal klargestellt worden, dass die Stadtbahnanbindung deutlich schneller kommen muss und bis dahin ein gleichwertiges Angebot durch Busse gewährleistet sein muss. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner des Neubaugebietes sollen direkt in den Genuss eines guten ÖPNV kommen. Außerdem wurde die neue Straße deutlich verkürzt und auf zusätzliche Abzweigungen verzichtet.

### **Grün hoch 3**



Das [Programm zur Förderung von Begrünung](#) in der Stadt wurde auf ganz Köln erweitert.

Begrünte Flächen wirken effektiv der zunehmenden Überhitzung der Stadt entgegen. Das Haushaltsbündnis (GRÜNE, CDU; FDP und GUT) hat unter anderem das Programm GRÜN hoch 3 ins Leben gerufen. Dies umfasst ein Finanzvolumen von drei Millionen Euro und ist zunächst bis 2023 angelegt. Damit fördert die Stadt Köln die Entsiegelung von Flächen und die Begrünung von Dächern, Fassaden und Höfen - sowohl von privaten Haus- und Hofflächen, als auch von gewerblichen Flächen. Das Förderprogramm ist ein wichtiger Schritt, die Kölner Bevölkerung finanziell dabei zu unterstützen, wohnungsnah Haus- und Hofflächen zu begrünen und damit stadtklimatisch aufzuwerten.

Fördergelder können zum Beispiel für den Aufbau einer Vegetationsschicht, die Entfernung von versiegelnden Bodenbelägen, Rankhilfen oder bodengebundene Fassadenbegrünungssysteme beantragt werden. Die Förderung erfolgt als Zuschuss. Dieser beträgt 50 Prozent der als förderungsfähig anerkannten Kosten, höchstens jedoch 40 Euro pro Quadratmeter gestalteter Dach-, Boden- und Fassadenfläche.

Weitere Informationen: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/67044/index.html>

(\* Bildnachweis: © Zimmer, Büro für corporate Design und visuelle Kommunikation)

### **Laurenz-Carré**

Öffentlich-geförderter Wohnungsbau muss umgesetzt werden.

Die [Vorgaben für die Entwicklung](#) dieses nicht unbedeutenden Grundstückes im Herzen der Stadt Köln werden immer klarer. Hotels, Büros, Läden, Gaststätten und Wohnungen sollen im Laurenz-Carré, direkt gegenüber des Doms, verwirklicht werden. Gemischte Nutzungen sind der beste Garant für lebendige Quartiere. Deshalb soll hier neben den gewerblichen Einheiten auch Wohnungsbau umgesetzt werden. Dazu gehört, wie bei allen Wohnbauprojekten, die Schaffung von 30 % öffentlich-gefördertem Wohnungsbau. Wohnen in der Innenstadt soll erschwinglich bleiben und ist ein Pluspunkt für Köln. Für uns war es von Anfang an klar, dass wir an dieser Stelle sensibel planen müssen, um eine durchgängige Belebung des Quartiers zu erreichen. Dies ist gelungen. Alle Fraktionen waren sich hier schnell einig - Regeln gelten für ALLE Investoren, egal, wer wo was machen will - weiter so.

## Erstattung von Elternbeiträgen und Essensgeld wegen Corona-bedingter Schließung von Kindertagesbetreuungen



Die Corona-Krise hinterlässt auch im bei Familien Spuren. So sind alle Kitas und andere Kinderunterbringungsmöglichkeiten (vorerst) bis zum 19. April 2020 geschlossen. Für die Eltern, die weiter arbeiten müssen, stellt es eine große Herausforderung dar, ihre Kinder über einen so langen Zeitraum gleichzeitig zu betreuen. Entlastung ist notwendig. Der Rat hat deshalb auf der Grundlage einer [Verwaltungsvorlage](#)

beschlossen, die Beiträge für diese Zeit in Höhe von rd. 10. Mio. Euro zurückzuerstatten. Wir halten dies für das richtige Signal und haben zugestimmt.

- 
- [Die komplette Tagesordnung der Ratssitzung inkl. aller Vorlagen](#)

### Impressum:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kölner Rat  
Rathaus – Spanischer Bau \* Rathausplatz 1 \* 50667 Köln Tel.: 0221 – 211 25919 \* Fax: 0221 – 221 24555  
Mail: [Gruene-fraktion@stadt-koeln.de](mailto:Gruene-fraktion@stadt-koeln.de) [www.gruenekoeln.de](http://www.gruenekoeln.de)  
V.i.S.d.P.: Lino Hammer, Fraktionsgeschäftsführer